


DAS ZEICHEN DES MESSIAS

 ... auf eine Vision, was Er als erstes tun sollte, da ist Sein Wort. Glaubt ihr, Es ist inspiriert? Könnte Er gelogen haben, oder hat Er bloß einen Spaß gemacht? Das tat Er nicht. Er sagte: „Der Sohn kann nichts aus Sich Selbst heraus tun, als was Er den Vater tun sieht; das tut in gleicher Weise auch der Sohn. Der Vater wirkt, und Ich wirke bis jetzt.“

² Für die jungen Leute: Jesus sah eine Vision, was Gott von Ihm getan haben wollte, und Er hat es einfach im Schauspiel vorgeführt. Ihr hättet heute mit uns am Essenstisch sein sollen, um es zu beobachten, dieselbe Sache geschehen.

³ Nun, bemerkt, dann sagt die Schrift, dass Er diese Worte sprach: „Eine kleine Weile, und die Welt sieht Mich nicht mehr“, das sind die Ungläubigen, „doch ihr werdet Mich sehen: denn Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis zum Ende der Welt.“

⁴ Nun, ist das wahr oder ist es nicht wahr? Lasst es uns einfach – einfach durchsprechen und es unter uns vernünftig bereden. Ist das die Wahrheit? „Ich . . .“ *Ich* ist ein persönliches Fürwort. „Ich werde bei euch sein, in euch, bis zum Ende der Welt. Eine kleine Weile, und der Ungläubige, die Gemeindegewelt, wird hereingebracht werden, und die werden Mich nicht mehr sehen; doch die Gemeinde selbst, ihr, Ich werde bei euch sein, in euch, bis zum Ende des Zeitalters.“ Die Welt, sie ist noch nicht ans Ende gekommen, und so bleibt Christus derselbe.

⁵ Nun, Er sagte: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Nun, der Weinstock bringt keine Frucht aus sich selbst, er reinigt nur die Reben, und die Reben bringen Frucht. Wisst ihr das? Nun, dann, wenn ihr zu einem Weinstock gehen würdet, was wäre eure Erwartung, was ihr findet? Trauben. Wenn ihr zu einem Wassermelonen-Gewächs gehen würdet, würdet ihr Wassermelonen finden, wenn es ein fruchtbares Gewächs ist. Wenn ihr zu einem Pfirsich-Baum gehen würdet, würdet ihr Pfirsiche finden.

⁶ Doch dann, wenn ihr . . . wenn Christus der Weinstock ist und Seine Glieder der Gemeinde die Reben sind, was solltet ihr dann in der Gemeinde finden? „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun; mehr als dies werdet ihr tun; denn Ich gehe zu Meinem Vater.“

⁷ Was findet ihr, wenn ihr zur Gemeinde geht? „Wir sind die Presbyterianer.“ „Wir sind die Baptisten.“ „Wir sind die Pfingstler.“ „Wir haben die Botschaft.“ „Wir haben *dies*.“

⁸ Das ist nicht Christus. Christus ist Liebe, denn Er war Gott. „Habt . . . Daran werden alle erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe habt untereinander.“

Doch: „Wir gehen zu den Versammlungen nicht hin; unsere Gemeinde wirkt da nicht mit.“

In Ordnung. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen“, sagte Jesus.

⁹ Nun bemerkt. Lasst uns dann jetzt die Schrift durchforschen und herausfinden, was Er dort damals genau getan hat, dass die Menschen wüssten, dass Er der Messias war. Und was immer Er *damals* tat, um den Menschen zu beweisen, dass Er der Messias war, dann muss Er dasselbe *jetzt* tun, oder Er ist nicht derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das?

Nun, wir, ich weiß, dass wir, unsere Gemeinden, was anderes sagen: „Oh, weil wir *diese* Konfession haben. Wir *diese* Wohltätigkeitssache haben.“

Jene Dinge sind schön, aber das ist nicht, was Christus getan hat, und das ist nicht, was Er sagte, man solle es tun, überhaupt nicht.

¹⁰ Und so, bemerkt, blättern wir zurück; wir lesen gerade in Johannes; gehen wir zurück zum 1. Kapitel; wir sind beim 12.; lasst uns zum 1. Kapitel zurückgehen und herausfinden, den Grund, weshalb Er diese – diese Zitate so gemacht hat, wie Er es hier tat. In Ordnung. Johannes das 1. Kapitel, wir finden hier heraus, dass nachdem Er getauft war und der Heilige Geist auf Ihm war, welcher Gott war . . .

¹¹ Und Er hatte den Geist ohne Maß. Wir haben Ihn nach Maß. Hier ist der Gedanke: Das ganze Wasser, das dort draußen im Ozean ist, war der Geist, der in Christus war; was in uns ist, ist ein Löffel voll aus jenem Ozean, doch dieselben chemischen Stoffe sind in dem Löffel, die im gesamten Ozean sind, nur nicht so viel davon. Er hatte es . . . Das ganze Wasser war in Ihm, und wir haben einen Löffel voll. Seins war: Er war Gott Fleisch geworden und wohnte unter uns; Er war Immanuel. Doch wir sind adoptierte Kinder durch Seine Gnade.

¹² Nun, nachdem Er den Heiligen Geist in der Fülle des Heiligen Geistes empfangen hatte; wo wir die Taufe empfangen, empfing Er die Fülle des Heiligen Geistes; nun, wir finden, dass Sein Dienst sofort beginnt hier in Johannes 1.

¹³ Und da war ein gewisser Mann, der gerettet wurde. Und so prompt wie er gerettet wurde, ging er seinen Bruder suchen, Simon, und er brachte seinen Bruder zurück in die Gegenwart des Herrn Jesus. Und als Jesus ihn zum ersten Mal sah, sagte Er ihm, wie sein Name lautete, und sagte ihm, Er würde ihn von Simon zu Petrus, Kephass verändern. Hat Er das getan? Und Er sagte ihm, wie der Name seines Vaters lautete, Jona. Sagte: „Du, bzw. dein Name ist Simon; du bist der Sohn des Jona.“

¹⁴ Nun, denkt daran, dies ist das allererste. Und Petrus war ein unwissender und ungelehrter Mann, er hatte nie

Bildung bekommen, er konnte noch nicht mal mit eigenem Namen unterschreiben. Die Bibel sagte, er war unwissend und ungelehrt. Wenn Bildung solch eine große Rolle spielt, was ist dann damit? Und jenem Mann wurden die Schlüssel zum Himmelreich gegeben.

¹⁵ Wo haben wir uns hingewandt, mit all unseren Schulen und den Dingen? Ich sage nicht, wir lassen die nicht zu, aber ihr legt zu viel Betonung auf eure Bildung. Das ist in Ordnung, aber das wird euch niemals retten; wenn ihr nicht aufpasst, wird es euch verdammen. Bildung ist das größte Hindernis gewesen, das das Evangelium jemals hatte. Das stimmt, weil die Leute versuchen auszutricksen.

¹⁶ Es ist der, unser Vorstrafenregister . . . Als Hauptmann Al Farrar, der Leiter des FBI für die Jugendsachen, bekehrte sich in meiner Versammlung, er sagte: „Bruder Branham, deine Aussage darüber ist wahr. Ich bring dich gleich hier zu jedem Jugendfall, der in den vergangenen zehn Jahren in den Vereinigten Staaten geschehen ist, es ist unter den gebildeten Leuten.“ Das stimmt. Neunzig Prozent davon sind's. Sie sind so schlau, sie meinen, sie können das Gesetz einfach austricksen und solche Dinge. Das ist der Grund, weshalb sie in Schwierigkeiten kommen.

¹⁷ Und sie denken: „Nun, wir haben eine große Gemeinde; wir sind ein großer Name.“ Das ist es nicht. Ihr müsst von neuem geboren werden. Wenn euch das fehlt, seid ihr vollständig verloren, ganz gleich, wie gut ihr seid. Kain war ebenso gut wie Abel, betete genauso an wie Abel, baute eine Gemeinde genauso wie Abel, machte ein Opfer genauso wie Abel; und Gott verwarf ihn, weil er die geistliche Offenbarung nicht hatte, was richtig war. Jesus sagte: „Auf jene selbe geistliche Offenbarung würde Er Seine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle könnten sie nicht überwältigen.“ Ein geistliches Offenbaren durch den Heiligen Geist.

¹⁸ Nun, was macht Jesus? Er geht zu den Juden, macht Sich Selbst bekannt. Nun, sofort als dies geschah, war dort einer mit Namen Philippus. Er dachte, das wäre hoch beglückend, und so ist er fünfundzwanzig Kilometer um den Berg herum, und er fand einen Freund von sich mit Namen Nathanael. Und Nathanael, als er ihn fand, war unter einem Baum und betete. Und er wartete, bis Nathanael mit dem Beten fertig war, und er, vielleicht als er aufstand, er sagte: „Hallo, Philippus. Schön, dich zu sehen.“

Er sagte: „Komm, sieh, Wen wir gefunden haben.“ Das ist es, hatte nicht einmal Zeit zu sagen: „Wie geht es dir? Schön dich zu treffen. Geht's deiner Frau soweit gut?“ Er hatte eine Botschaft.

¹⁹ Und wenn die Gemeinde jemals so hoch beglückt sein wird über Christus, wird etwas geschehen. Aber wir haben alle Arten von Geselligkeit und alles mögliche, das vonstatten gehen muss.

Kein Wunder, dass wir sterben. Gewiss. Und wir machen uns Sorgen, dass Russland hier herüberkommen wird und . . . Macht euch darüber keine Sorgen. Es ist nicht das Rotkehlchen, das am Apfel pickt, das ihm schadet, es ist der Wurm im Kern, der ihn tötet. Es ist unsere eigene Verdorbenheit unter uns, was uns tötet.

²⁰ Wären wir ein echtes, christliches Rückgrat von Männern und Frauen, die für Gott einstünden . . . Anstelle mittwochabends zur Gemeinde zu gehen, bleiben wir zu Hause, um Rock-and-Roll-Fernsehen zu gucken und Arthur Godfrey, und all diese anderen Leute am Radio, und *Wir lieben Susie*. Es zeigt, ihr liebt die Welt mehr, als wie ihr Gott liebt. Wenn euer Herz für Gott ist, kommt Gott zuerst, und es ist euer ganzes Herz.

Nathanael . . . Sagte: „Komm, sieh, Wen wir gefunden haben, Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs.“

²¹ Und jetzt hat er . . . Ich kann mir einfach vorstellen, wie ich ihn sagen höre: „Jetzt einen Augenblick mal, Philippus. Du bist ganz sicher ans schlechte Ende des Ganzen geraten. Du bist auf den Holzweg geraten. Ich habe dich als einen Mann, einen ehrlichen Mann erfahren, und hier willst du mir sagen wollen, dass du an so etwas geraten bist? Na, du musst in irgendeinen Fanatismus hineingeraten sein. Weißt du, Philippus, wenn der Kerl der Messias wäre, weißt du, wo Er hinkäme? Er ginge nach Jerusalem. Er ginge zum Priester, dem Hohenpriester. Er würde sagen: ‚Großer Kaiphas, der Hohepriester Gottes, wir wissen, dass du der schlaueste Mann im Land bist, der größte religiöse Mann im Land, und ihr heiligen Priester alle, ihr kennt das ganze Wort.‘ Er käme dorthin und Er würde Sich bekannt machen.“

²² Ihr Katholiken denkt, Er ginge zum Vatikan. Ihr Presbyterianer denkt, Er ginge zum Bischof. Ihr Pfingstler denkt, Er ginge zum Landes-Presbyter; doch Er geht, zu wem Er hingehen möchte. Es ist Seine Sache.

Und er sagte: „Könnte aus Nazareth etwas gutes kommen?“

²³ Philippus gab ihm die beste Antwort, die ihm ein Mann nur geben konnte. Er sagte: „Komm und sieh selbst.“ Da ist, wie es geht. Bleibe nicht zu Hause und kritisiere. Gehe und finde es heraus; durchforscht es in der Schrift. Kommt, findet es selbst heraus. Auf dem Wege um den Berg herum, kann ich Nathanael hören . . . Wie er zu ihm sagt: „Kennst du den alten Fischer, von dem – von dem du da mal die Fische gekauft hast, der die Quittung nicht unterschreiben konnte?“

„Ja.“

²⁴ „Der kam letztens vor Ihn hin. Sein Name war Simon, weißt du, und Er sagte ihm, wie sein Name lautete, und sagte ihm, wie der Name seines Vaters lautete. Es würde mich nicht überraschen, wenn Er nicht wüsste, wer du bist.“

„Nun, Philippus. Nun, Philippus. Nun, das Zeug kannst du mir nicht erzählen. Ich entscheide mich, wenn ich dorthin komme.“

²⁵ Als er also zum ersten Mal in die Gegenwart Jesu hineinschritt, blickte Jesus sich um, sagte: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist!“ Nun, er hätte ein Araber sein können. Er hätte ein Grieche sein können. Sie kleideten sich alle gleich und sahen gleich aus, dunkle Rasse von Leuten, die Bärte trugen, Turbane und frei schwingende Gewänder, Kleider. Und außerdem, er hätte ein Ungläubiger sein können. Er hätte ein Kritiker sein können, doch Er sagte: „Du bist ein gerechter Mann, in dem kein Falsch ist.“

Und er schaute Ihn an, er sagte: „Rabbi, woher kennst Du mich? Dies ist das erste Mal, dass ich Dich je gesehen habe, oder Du mich siehst. Woher hast Du mich je gekannt?“

Er sagte: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst, sah Ich dich.“

²⁶ Was hat dieser Jude gesagt? Hier ist die – hier ist die Einstellung eines echten Gläubigen. Er schaute Ihn an, er sagte: „Du bist der Sohn Gottes; Du bist der König Israels.“

Aber da waren jene, die dabeistanden, die schlaunen Priester, sie sagten: „Dieser Mann ist Beelzebub. Er ist ein Wahrsager.“

²⁷ Jesus drehte sich um und sagte folgendes: „Ihr sprecht das gegen Mich, den Sohn des Menschen, Ich vergebe euch; doch“, mit anderen Worten, „es kommt einst ein Tag, wenn der Heilige Geist kommen wird, und wenn Er das gleiche tut, *ein* Wort Dagegen wird niemals vergeben werden, weder in dieser Welt, noch in der zukünftigen Welt.“ Wie viele wissen, die Schrift sagt das? Genau. Die nicht vergebbare Sünde ist es, den Heiligen Geist, das Wirken des Heiligen Geistes eine unreine Sache zu nennen. Es gibt . . . „Es kann euch niemals vergeben werden“, sagte Jesus.

²⁸ Nun, habt ihr bemerkt? Jesus hat das nie an einem Heiden getan, auch nicht in Anwesenheit eines Heiden, denn Er – Er verbat Seinen Jüngern, zu den Heiden zu gehen. Und als die syrophönizische Frau zu Ihm sagte: „Komm, erbarme dich über meine Tochter.“

Da hat Er . . . sagte sie . . . sagte Er: „Ich bin nur . . . es ist nicht recht, dass Ich das Brot der Kinder nehme und es den Hunden vorwerfe.“

Und sie sagte: „Ja, Herr, das ist wahr, das weiß ich; aber die Hunde essen die Brosamen.“

²⁹ Er sagte: „Da ist großer Glaube: Wenn du es so geglaubt hast, gehe und finde es genau so vor.“ Das ist alles, was Er zu ihr sagte, keine Vision für sie, ließ ihren eigenen Glauben es tun. Seht.

³⁰ Nun, Er tat das und Er verbat Seinen Jüngern, es zu tun. Nun, wir wissen, es gibt nur drei Nationalitäten von Völkern, oder Rassen. Das sind Ham, Sem und Japhets Völker. Das ist der Jude, Heide und der Samariter, wobei ein Samariter ein halber Jude und Heide ist. Bemerkte ihr Petrus, mit den Schlüsseln zum Königreich: er öffnete es den Juden zu Pfingsten; ging hinab durch Samaria; hinauf zum Haus des Cornelius; es wurde niemals wieder verwendet. Da sind die drei Rassen der Welt.

³¹ Nun: „Er . . .“, an Seinem Tag, „Er kam in Sein Eigentum, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf.“ Nun, jene, die sich über Ihn lustig machten und sagten, Er wäre Beelzebub, ein Teufel, eine Telepathie, oder ein Wahrsager, oder ein böser Geist, da sagte Er: „Ich werde euch das vergeben.“ Sie hatten noch nicht . . . Der Heilige Geist war noch nicht auf die Nation ausgegossen worden. Sagte: „Ich vergebe euch; aber wenn der Heilige Geist gekommen ist, auch nicht *ein* Wort Dagegen, oder es wird nie vergeben werden.“

³² Und nun, bemerkt, eines Tages ging Er auf der Straße von Samaria. Und als Er es tat, musste Er jene Straße gehen, und Er sandte Seine Jünger in die Stadt, um Nahrung zu kaufen. Und da ist ein kleiner Platz dort, ein Brunnen außerhalb der Stadt, ein kleines Panorama und wo die – die öffentliche Pumpe ist, wo sie sich ihr Wasser holen gehen. Und da ist eine Winde, die über der Pumpe verläuft, und die Damen kommen dort mit Krügen hinaus, die Haken haben, sie gehen hin, lassen sie einfach in den Brunnen hinab und fassen das Wasser, und holen ihn herauf und setzen ihn sich auf den Kopf, und einen auf jede Hüfte, und gehen direkt nebenher und unterhalten sich, gehen weiter.

³³ Jesus wartete dort darauf, dass Seine Jünger zurückkehrten. Und während Er wartete, lasst uns sagen, sie war eine hübsche Frau, eine richtig hübsche Frau kam dort hinausgelaufen. Sie war eine Samariterin. Und sie machte sich daran, den Krug in den Brunnen hinabzulassen, um sich Wasser zu holen, und sie hörte, Jemand sagte: „Frau, bring Mir etwas zu trinken.“

³⁴ Und sie blickte sich um, und es war ein Jude, der dort saß. Sie sagte: „Nun, wir pflegen keinerlei Umgang miteinander. Du bist ein Jude, und ich bin eine Samariterin, eine Frau aus Samaria.“ Mit anderen Worten, sie hatten eine Trennung, Rassenunterschiede.

³⁵ Doch Er ließ sie wissen, es gibt keinen Unterschied. Er sagte: „Wenn du wüsstest, mit Wem du sprächest; du würdest Mich um etwas zu trinken bitten und Ich brächte dir Wasser, dass du nicht hierher kämst, um zu schöpfen; oder gäbe dir Wasser.“

Jetzt hört zu, das war Jesus gestern. Nun, Er ist bei dem Samariter. Jude und Samariter, welches die verstoßenen waren, die Seiten-Rasse. Und jetzt gebt noch mal acht.

36 Und sie sagte: „Willst du etwa sagen, Du seist größer als unser Vater Jakob? Er hat den Brunnen gegraben.“ Seht, sie beanspruchten Gott auch. „Er grub den Brunnen. Seine Kinder tranken daraus und sein Vieh, und hier sagst Du, Du habest Wasser, dass Du nicht . . . sagst Du, Du bist größer als er?“

37 Und die Unterhaltung ging weiter. Was tat Er? Kontaktierte ihren Geist, seht. Und als Er fand, was ihre Schwierigkeit war; Er fand ihre Schwierigkeit. Und Er sagte: „Frau, gehe hin, hole deinen Mann und komme hierher.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

Er sagte: „Das stimmt. Fünf hast du gehabt, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Ehemann; du hast die Wahrheit gesagt.“

38 Nun, was hat sie gesagt? „Sag mal, bist du ein Wahrsager? Ist das eine geistige Telepathie? Bist du Beelzebub?“ Absolut nicht. Sie wusste mehr über Gott, als die Hälfte der Prediger in den Vereinigten Staaten wissen; wo sie eine Prostituierte war.

39 Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Nun, wenn ihr diese Verweisstelle nachverfolgt, geht es zurück zu *jenem* Propheten, Dem, von dem Mose sprach. „Ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Wir wissen, wir Samariter“, gebt jetzt acht, wie sie belehrt worden waren, seht, „wir wissen, wenn der Messias kommt, Er wird uns diese Dinge sagen. Aber Wer bist Du?“

40 Was sollte das sein? Das Zeichen des Messias. Es war für den Juden und es war für den Samariter. Die Heiden waren heidnisch. Sie wussten nichts von einem Messias. Sie beteten Götzen an, Sonnengötter und alles mögliche. Das war unsere – unsere Klasse. Seht.

41 Und sagte: „Wir wissen, wenn der Messias kommt . . .“ Das ist der Grund, weshalb Er es kundtun musste, sie hatten von Ihm gehört. „Wir wissen, wenn Er kommt, Er wird uns diese Dinge sagen. Aber Wer bist Du?“

Er sagte: „Ich bin es, der mit dir spricht.“

Und sie lief in die Stadt und sagte: „Kommt, seht einen Mann, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe; ist Dieser nicht der Messias?“

42 Wenn das die Weise ist, wie Er Sich Israel bekannt gemacht hat, die nach Ihm Ausschau hielten; auch den Samaritern, die danach Ausschau hielten, dass Er käme; was ist dann mit den Heiden heute, die danach Ausschau halten, dass Er kommt? Wenn Er sich so verhalten hat, und Er kann sich darin nicht verändern Gott zu sein, wenn das das Zeichen war, das Er ihnen zeigte, um Sich als Messias aufzurichten: der echte Jude glaubte es.

Oh, der große formelle, der glaubte es nicht. Der glaubte es von vornherein nicht, obgleich er heilig war und ein tadelloser Mann; er war ein großer Mann.

⁴³ Doch Theologen, wir haben sie heute in der Weise nicht: Sie mussten sogar durch eine bestimmte Generation hindurch kommen, Levit, ehe er ein Priester sein konnte. Seines Vaters Vaters Vaters Vater war ein Priester, und er musste jenes Geschlecht entlang kommen, heilig, ohne Fehler. Das hat nicht *eine* Sache damit zu tun.

⁴⁴ Du lügst vielleicht nie und lebst einfach so treulich, und gehst jeden Abend zur Gemeinde, und bist einfach so ehrfürchtig, und zahlst deinen Zehnten, und tust alles, und kniest am Altar und betest an, und fährst in die Hölle wie eine Schwalbe in ihr Häuschen. Das ist, was die Schrift sagt. Das ist, was Kain getan hat. Aber wohin bringt uns unsere selbst-erkorene Religion ohnehin schon? Sie befördert uns von Gott weg. Gewiss tut sie das.

⁴⁵ Nun, bemerkt. Der Jude, der echte, wahre Jude, glaubte es. Sobald er jenes Zeichen vollbracht gesehen hatte, sagte er: „Das ist der Messias. Du bist der Sohn Gottes; Du bist der König Israels.“

⁴⁶ Jesus sagte: „Weil du glaubst, als Ich dir sagte, du warst unter dem Baum, ehe du kamst, glaubst du? du wirst größeres sehen als dies.“

⁴⁷ Und die Frau am Brunnen sagte: „Wir wissen, der Messias wird diese Dinge tun, denn wir halten danach Ausschau, dass das geschieht. Aber Wer bist Du? Bist Du ein Prophet?“

Er sagte: „Ich bin der Messias.“

⁴⁸ Sie kam, sagte zu den Männern: „Nun, ihr habt mich gelehrt, dass der Messias diese Dinge tun würde. Nun, da ist ein Mann da draußen, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist Dieser nicht der Messias?“

⁴⁹ Nun, wenn Er sich genauso verhalten muss . . . Nun denkt daran, es wurde nie vor einem Heiden getan. Wir haben zweitausend Jahre des Halbdunkel und Halblichtes gehabt; der Gemeinde beizutreten. Doch Er wäre ungerecht und würde Parteilichkeit zeigen, wenn Er Sich nicht kundtun würde, der auferstandene Christus, nach zweitausend Jahren.

⁵⁰ Und nicht, weil wir große Gemeinden haben: das ist nicht das Zeichen. Weil wir das ganze Land durchzogen haben, Billy Graham, Oral Roberts und wir alle, und große Mitgliederzahlen hatten, die in die Gemeinde kamen: das ist nicht das Zeichen. Das ist überhaupt kein Zeichen. Das ist nicht, was Er tat; etwa: „Schaut her, Ich werde eine größere Volksmenge anziehen als Johannes.“ Das war kein Zeichen. Sondern das Zeichen des Messias war, worüber ich hier gerade spreche, was Er tat.

⁵¹ Wenn Er das vor jener Generation von Juden tat, die abgeschnitten wurde, und jener Halb-Rasse, die nach Ihm Ausschau hielten, muss Er dasselbe vor dieser Generation aus den Heiden tun, oder Er hat verkehrt gehandelt, als Er sich damals dort in der Weise verhalten hat. Wenn Er uns hineingehen lässt, mit – mit all unserer Theologie, und solcherlei Dingen, und Sich nicht kundtut, wie Er es ihnen gegenüber tat vor ihrer Zerstörung . . .

⁵² Und dies ist das große Zeichen, um zu beweisen, dass die Zeit nahe ist. Das war nahe für den Juden. Und jeder Bibel-Lehrer weiß, dass die – die Heilszeit der Heiden das Ende ist, und Er sich wieder dem Juden zuwenden soll. Und Gott hat das Herz Hitlers verhärtet, Mussolinis, all dieser Diktatoren, und Russlands; und hat diese Juden geradewegs zurück nach Palästina getrieben, wo sie eigentlich dort stehen sollen.

⁵³ Ich habe einen Filmstreifen: *Drei Minuten Vor Mitternacht* gemäß der Wissenschaft. Und diese Juden treffen ein und tragen ihre Lieben, alt, verkrüppelt, auf ihrem Rücken. Ihr seht es in der *Look*-Zeitschrift, *Life*, kommen aus dem Iran und jenen Orten hinunter und tragen diese alten Juden hinein. Und ein Freund von mir ist zu ihnen hin, hat alles auf Kodachrome Farbfilm festgehalten, sagte: „Kommt ihr zurück zum Heimatland, um zu sterben?“

Sagten: „Nein, wir kommen zurück, um den Messias zu sehen. Wir kommen nicht zurück, um zu sterben. Wir kommen zurück, um den Messias zu sehen.“

⁵⁴ Jesus sagte: „Wenn der Feigenbaum anfängt, seine Knospen hervorzutreiben, diese Generation“ (vierzig Jahre) „wird nicht vergehen, bis alle diese Dinge erfüllt sein werden.“

⁵⁵ Begreift ihr es? Was geschieht? Der letzte Ruf für die Heiden. Die Nationen sind bereit, jeden Augenblick pulverisiert zu werden. Und allein der Gedanke, ehe das geschehen kann, geht die Gemeinde zuerst nach Hause. Und wenn wir vor morgen früh pulverisiert werden könnten, und das Gericht, was ist dann mit dem Nach-Hause-Gehen der Gemeinde? Es könnte jede Minute kommen. Gewiss. O wacht auf, Leute, schüttelt eure geistliche Seele in eurem Inneren durch das Lesen des Wortes. Wir sind am Ende. Die Zeit ist nahe herbeigekommen.

⁵⁶ Wir haben Theologie gehabt, wir haben Gemeinde-Zeitalter gehabt, doch dies ist die Zeit. Und jetzt, das letzte Zeichen an den Juden, war was? Das Erscheinen des Herrn Jesus. Das letzte Zeichen an den Heiden ist, dass Er kommt im Geist des Heiligen Geistes, zurück in Seine Gemeinde hinein, und dieselben Dinge tut, die Er damals tat, um Sich als derselbe gestern, heute und in Ewigkeit kundzutun. Ihr schaut hinaus und ihr könnt die Zeitung lesen und das Geschriebene in den Wolken sehen. Seht

ihr, wir sind unweigerlich verurteilt. Es gibt keinen anderen Ausweg für uns.

⁵⁷ Wenn Gott dieser Nation die Sünden durchgehen ließe, die sie tut, wird Er verpflichtet sein, als ein gerechter Gott, Sodom und Gomorra aufzuerwecken und sich dafür zu entschuldigen, sie verbrannt zu haben. Sie tun dieselben Sünden, die wir tun. Gott liebt den Sünder, doch Er hasst die Sünde, und Er ist gerecht, und sie muss gerichtet werden.

⁵⁸ Und was Er tut: Sein Sohn zieht heute durch das Land in der Gestalt des Heiligen Geistes; und die Gemeinde hat es verschmäht, entfernt sich davon, macht sich darüber lustig, damit Er gerecht sein kann, das Gericht zu schicken: was Er verheißen hat, Er werde es tun. Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Jener selbe Herr Jesus, der Sich dort kundgetan hat, verhiess, weissagte, sagte all diese Dinge würden geschehen: und hier sind sie nun. Was werden wir damit machen? Lasst es uns annehmen, Freund. Lasst es uns glauben.

⁵⁹ Hier ist ein kleines Bild, das hier liegt; jemand hat mich dazu befragt: jenes Licht. Nun, vergesst von mir. Ich bin nur ein Mensch, seht. Wir sprechen über das Licht. Es ist eine Feuer-Säule. George J. Lacey, der Leiter des FBI, Fingerabdruck und Beurkundung, hat es untersucht. Es hängt drüben in Washington, DC, in der Religiösen Halle der Kunst: das einzige Übernatürliche Wesen, das je fotografiert wurde. Es ist in der Schweiz; es ist in Deutschland: wo sie es aufgenommen haben.

⁶⁰ Warum verbreitet es sich nicht hinaus? Warum soll dies nicht bekannt sein? Es kann nicht bekannt sein. Sie kennen diese Dinge nie, bis es dann bereits vorübergezogen ist. Er sagte, Er hätte, verberge es vor den Augen der Weisen und Klugen, und würde den Unmündigen geoffenbart, welche da lernen wollen. Wie viele wissen, dass Jesus das gesagt hat? Dankt Gott dafür.

⁶¹ Ihr Katholiken, ihr habt nicht gewusst, wer Sankt Patrick war. Er war, von vornherein schon mal, kein Katholik, ihr wisst das. Aber nachdem er lange tot war, habt ihr erkannt, dass er ein Heiliger war. Wie war's mit Sankt Franziskus von Assisi? Ein Wanderprediger mit einer Bibel unter dem Arm. Ihr habt ihn damals nicht erkannt.

⁶² Wie war's mit Johanna von Orléans? Die katholische Kirche verbrannte sie auf dem Scheiterhaufen, und sie schrie noch um Gnade. Ihr habt sie als Hexe verbrannt, einen Beelzebub. Eine Geist-erfüllte Frau, sah Visionen und tat Zeichen und Wunder, und ihr verbranntet sie als eine Hexe, als einen Beelzebub. Doch etwa einhundert Jahre später habt ihr erkannt, dass sie eine Heilige war. Ihr habt natürlich Buße getan, ihr habt den Leib jener Priester ausgegraben und ihn in den Fluss geworfen. Jetzt ist sie als Heilige heiliggesprochen.

63 Gott sendet immer Seine Barmherzigkeit, Sein Zeichen; Er geht über die Augen der Weisen und Klugen drüber weg und offenbart den Unmündigen; Er ruft Seine Gemeinde und versiegelt sie; so geht es. Er ist gerecht. Er sandte es. Er ist Seinem Wort gegenüber verpflichtet.

64 Schaut euch viele jener Juden dort unten an jenem Tage an, Matthäus 12, Er sagte, viele von ihnen sahen die Dinge, die Er tat, dennoch konnten sie nicht an Ihn glauben, weil der Prophet sagte, Jesaja: „Sie haben Augen, sie können nicht sehen, und Ohren, sie können nicht hören“; verblendet.

65 Die Heiden sind verblendet durch Glaubensbekenntnisse und – und Konfessionen. Sie versagen darin, den geheimnisvollen, auferstandenen Jesus sich in Seinem Geiste mitten unter Seiner Gemeinde bewegen zu sehen und die Dinge tun, die Er tut, direkt hier in der Endzeit.

O Gott, öffne unsere Augen. Öffne unsere Augen, ist mein Gebet.

66 *Eine* Sache noch, die Er tat, ehe wir schließen. Eines Tages schritt Er durch . . . Er sah keine Vision. Er schritt durch eine kleine Menschenmenge durch, und sie alle gaben Ihm einen Klaps und schüttelten Seine Hände und alles, und so weiter. Und eine – eine kleine Frau sagte in ihrem Herzen: „Ich glaube, dass Er ein heiliger Mann ist. Ich glaube, Er ist der Sohn Gottes. Und ich – ich – ich bin nur eine kleine Frau.“ Und sie hatte einen Blutfluss gehabt, während der Zeit der Wechseljahre, und es, viele Jahre lang hatte sie es gehabt, und sie konnten es nicht aufhalten. Die Ärzte konnten nichts dagegen tun. Und sie sagte: „Wenn ich nur Sein Gewand berühren kann, dann glaube ich, werde ich gesund.“ Und sie berührte Sein Gewand. Nun, das palästinische Gewand hängt lose; man könnte es nicht berühren . . . der Saum, das ist der untere Teil davon, hängt völlig lose. Und sie berührte den Saum jenes Gewandes. Sie saß, wahrscheinlich unterhalb von Ihm, und sie berührte den Saum. Er ging ein kleines Stück, und Er drehte sich um, Er sagte: „Wer hat Mich berührt?“

67 Das war Jesus gestern. Die Bibel sagte: „Er ist ein Hoherpriester“, heute abend, „der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten.“ Stimmt das? Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Die Frau berührte Ihn. Er sagte: „Wer hat Mich berührt?“

68 Und Petrus, weil er . . . oh, er fühlte sich groß, weil er so irgendwie eines der Häupter der Apostel war, er sagte: „Nun“, wies den Herrn Jesus zurecht und sagte: „warum sagst Du denn so etwas? Nun, wer könnte angeben, wer Dich berührt hat? Alle berühren Dich.“

Jesus sagte: „Aber Ich bin schwach geworden. Kraft ist von Mir gewichen.“ Oh, das ist die Berührung, die ihr Leute aus New Haven, hoffe ich, berührt.

⁶⁹ „Ich erkenne, dass Ich schwach geworden bin. Kraft ist von Mir gegangen.“ Jedermann blieb stille. Er blickte sich überall rings über Seine kleine Gruppe von Leuten um, die dort stand, um jene Fischer um den Fluss. Und Er blickte dort hinaus und Er sah die kleine Frau. Er war angetan mit Kraft, die angeben konnte, was echter Glaube war. Er sagte zu der Frau, sagte ihr ihren Zustand, Er sagte: „Dein Glaube hat dich gerettet.“

⁷⁰ Das war Jesus gestern. Die Bibel sagte, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, und ein Hoherpriester (Hebräer, das Neue Testament), der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten.

⁷¹ Wenn Er dann noch der Hohepriester ist, wenn du Ihn berühren würdest, wenn du in der Zuhörerschaft sitzt, wo du jetzt bist, und sagst: „O Gott, lass mich Dich berühren, Jesus, ich glaube Dir“, nicht erregsam, sondern Ihn nur berühren, wie würde Er sich verhalten? Er würde sich genauso verhalten müssen, wie Er es damals tat, oder Er wäre nicht derselbe Jesus. Seht? Er müsste eine Erwiderung geben, die Lippen Seiner Gemeinde gebrauchen, und dasselbe sagen, denn wir sind der Wein- . . . die Reben, Er ist der Weinstock. Er müsste sogleich eine Erwiderung geben und dasselbe sagen, was Er damals sagte, oder Er ist nicht derselbe Jesus, Er ist nicht derselbe Hohepriester, Er ist ein anderer.

⁷² Doch Er lebt heute abend. O ich bin so froh darum, Freund. Er lebt! Und an diesem Tag, wo wir nicht . . . nicht *eine* Sache haben, auf der wir ruhen können, ihr – ihr . . . wir sind einfach . . . wir sind erledigt. Es gibt nur *eine* Sache, die bestehen bleiben kann, und zwar das Reich Gottes.

⁷³ Unsere Nation? Dahin. Sie ist bis ins Mark von Termiten zerfressen. Ich stand auf den, habe schon, auf den Stätten, wo Pharaos in Ägypten; mussten sechs Meter graben, um deren Paläste zu finden; und in Rom bei den Kaisern; und alle Königreiche weichen hinfort, denn es kommt einst ein Königreich, das niemals fortweichen kann, und zwar das Königreich Gottes. Diese anderen, alles sterbliche weicht der Unsterblichkeit.

⁷⁴ Doch die große Nation, die wir haben; und dennoch sagt die Bibel, dass jede Nation unter der Sonne vom Teufel kontrolliert wird. Das hat Jesus gesagt. Alle Nationen werden vom Teufel kontrolliert. Darum kämpfen wir und machen in der Weise herum, wie wir's tun. Satan sagte: „Sie gehören alle mir.“ Er zeigte Ihm: „Hier, ich gebe sie alle Dir, wenn Du mich anbetest.“ Jesus wusste, Er würde sie ererben. Er sagte: „Gehe hinter Mich, Satan.“ Seht? Er wusste, Er würde sie erben.

⁷⁵ Und solange, wie wir . . . Wir haben einen wunderbaren Präsidenten. Nun, ich bin kein Politiker, aber ich mag Herrn Eisenhower, und ich denke, er ist ein wundervoller Mann, aber auch wenn wir einen Dwight Eisenhower in jeden Landkreis in diesen Vereinigten Staaten stellten, würde sie immer noch unverwandt weiter schlingen in Sünde. Die Bibel sagte, sie würde das. Da habt ihr es. Die Zeit ist da.

⁷⁶ Freund, vor nicht langer Zeit habe ich eine Reise oben nach Finnland gemacht, direkt nach dem ersten . . . dem Zweiten Weltkrieg. Ich habe diese finnischen Frauen gesehen, nachts, ganz in Zuggeschirr eingespannt, wie sie eine Egge hinter sich herzogen; Männer; kleine Kinder, die eine Laterne trugen; sie halten der Nacht wegen nicht an, machen einfach weiter. Der Krieg war zuende, sie mussten den Weizen pflanzen. Wenn sie den Weizen nicht hineinbekamen, würde es nächstes Jahr keine Ernte geben, sie würden alle verhungern. Kleine Burschen, die mit den Laternen nebenher liefen, und sie waren so müde; und Mutter zog und schwitzte, und die Schultern aufgerieben, und alles mögliche; junge Mädchen, und alles. Papa kam dahinter und warf so den Weizen aus. Kratzt es irgendwie auf, kratzt einfach die Oberfläche auf, bekommt den Weizen hinein. Der Schnee kommt; bleibt den ganzen Winter liegen. Kein Weizen, kein Leben.

⁷⁷ Und Bruder, so ist das heute im Königreich Gottes: Es ist später als ihr denkt. Wir können keine Zeit haben, um für große Erweckungen anzuhalten, müssen die Oberfläche aufkratzen, den Samen hineinbekommen.



DAS ZEICHEN DES MESSIAS GER58-0528
(The Sign Of The Messiah)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Mittwochabend, dem 28. Mai 1958 in der Hillhouse High School Schule in New Haven, Connecticut, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2021 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org